

Erfahrungsbericht – La Coruna Sommersemester 2022

Ich habe ein Semester an der Universidade da Coruña in dem wunderbaren La Coruña im Nordwesten Spaniens verbringen dürfen.

I. Vorbereitung

Nach der zügigen Zusage des ZIB, erhielten wir eine E-Mail der Oficina de Relaciones Internacionales mit den ersten Informationen und einem Link zur Online Einschreibung. Außerdem gab es eine Checkliste des ZIB, der ich gefolgt bin, um alle notwendigen bürokratischen Schritte zu erledigen. So musste z.B. das Learning Agreement ausgefüllt werden. Ich habe fünf Kurse gewählt, um im Falle eines Durchfallens noch einen Puffer zu haben und hatte damit die vom ZIB geforderten 30 ECTS erreicht, von denen allerdings nur Kurse mit einem Umfang von 20 ECTS bestanden werden mussten. Eine weitere Anforderung bestand seitens des Prüfungsamtes: So mussten mindestens acht Wochenstunden mit einem Fach im Ausländischen Recht belegt werden und der Erwerb von mindestens einem Leistungsnachweis im ausländischen Recht je halbjährigem Studienaufenthalt nachgewiesen werden, um das Semester bei der Berechnung der Freiversuchsfrist nicht zu berücksichtigen. Genauere Hinweise findet ihr hier:

https://www.olg-koeln.nrw.de/aufgaben/justizpruefungsamt/006_jpa_von-a-z/index.php

Ansonsten habe ich mir ein AirBnB für die erste Woche gebucht und Kontakt zu meinem Buddy und anderen Erasmus Studenten aus Köln aufgenommen. Die Buddies sind in LA Coruña übrigens sehr aktiv und es lohnt sich sehr mit Ihnen Kontakt aufzunehmen, da am Ende viele Erasmustudenten gemeinsam mit den Buddies Zeit verbringen.

II. Ankunft

Ich bin in La Coruña mit dem Flugzeug angekommen. Es lohnt sich bei der Flugbuchung aber auch Flüge nach Santiago de Compostela anzuschauen, da diese häufig günstiger sind. Ich bin ein paar Tage vor Vorlesungsstart angekommen, sodass ich in der Zeit schon die ersten Leute kennenlernen (über Facebook- und Whatsapp Gruppen) und vor allem ein Zimmer suchen konnte.

III. Wohnung

Anders als in Köln, gestaltet sich die Zimmersuche in La Coruña deutlich einfacher. Die meisten Erasmusstudenten und am Ende auch ich, haben ihr Zimmer mit Hilfe der Agentur D7 innerhalb eines Tages gefunden. Sucht man sein Zimmer mit der Agentur D7 besteht eine große Chance, dass man gemeinsam mit anderen Erasmus Studenten wohnt. Bevorzugt man es allerdings mit Spaniern zusammenzuwohnen, ist es vielleicht sinnvoller mit Plattformen wie beispielsweise „idealista“ ein Zimmer zu suchen. Die Miete ist deutlich niedriger als in Köln und beträgt max. 300€. Bezüglich des Zustandes der Wohnungen muss aber erwähnt werden, dass dieser häufig etwas schlechter ist. Z.B. haben die Wohnungen oftmals Schimmel, keine Heizung oder schlecht isolierte Fenster.

Da La Coruña eine eher kleine Stadt ist haben wir alle sehr zentral und nah beieinander gewohnt. Sehr einzigartig war es für mich in 5 Minuten Entfernung vom Strand zu wohnen.

IV. Die Universität

Die Universität ist eine Campus-Universität und liegt etwas außerhalb der Stadt, ist aber sehr einfach mit einem Bus innerhalb von ca. 20 Minuten zu erreichen. Meine Kurse waren alle auf Englisch und daher auch von vielen Erasmus Studenten besucht. Leider hat man so wenig spanische Studenten kennengelernt. Die Kurse haben sich sehr von den Kursen hier unterschieden, da das gesamte spanische Universitätssystem deutlich verschulter ist als das System hier. Zum einen waren die Kurse sowohl von der Größe als auch der Interaktion eher wie (Schul-)Klassen gestaltet. Zum anderen haben die Kurse häufig auf Abgaben und Präsentationen und weniger auf den Klausuren basiert. So habe ich unerwartet viel Zeit mit Hausaufgaben, Präsentationen und Test verbracht. Trotz des unerwartet hohen Zeitaufwandes würde ich insgesamt die Kurse einfacher als die Deutschen Kurse bewerten. Das liegt einmal daran, dass in den englischen Kursen mehr generelle Grundlagen, Zusammenhänge, die das europäische recht gemeinsam hat, nie aber Details geschweige denn exakte Normen erlernt werden mussten. Es war alles deutlich theoretischer und oberflächiger als in Deutschland. Auch habe ich für die Klausuren, die häufig aus Reproduktionsaufgaben oder multiple choice Fragen bestanden, nur sehr wenig aber sehr anders lernen müssen. Im Nachhinein war also eine Menge Sorgen bezüglich des Bestehens der meisten Kurse umsonst.

V. Der Ort

Nun zu dem Ort, in dem ihr vielleicht leben werdet. La Coruña ist eine kleine Küstenstadt in der nicht sehr bekannten, aber deutlich unterschätzten Provinz Galizien. Geprägt ist die Stadt von den vielen Zugängen zum Atlantik. Auf der einen Seite der Stadt befinden sich zwei große Strände und nur 10 min entfernt befindet sich auf der anderen Seite der Hafen mit großer Promenade. Dazwischen findet man eine süße Altstadt mit vielen authentischen spanischen Bars, Restaurants und Cafés. Darüber hinaus gibt es in der Stadt viel schöne Orte weg von dem Trubel der Stadt. So kann man z.B. zu Fuß zu dem Monte San Pedro gehen, um dort von grünen Wiesen des Berges den Sonnenuntergang über dem Atlantik und der Küste zu genießen. Auch zu Fuß zu erreichen ist der Torre de Hercules. Gerade weil La Coruña insbesondere in der Nebensaison kaum von Touristen aufgesucht wird, findet man viele menschenleere kleine versteckte Strände und Buchten in oder um die Stadt herum. Die Menschen in Galizien sind unglaublich freundlich, hilfsbereit und offen, insbesondere wenn du versuchst sie auf Spanisch anzusprechen. Beruhigend zu wissen ist es vielleicht, dass die Einheimischen auch äußerst geduldig und ruhig mit dir und deinem bröckeligen Spanisch aber auch im Allgemeinen sind. Innerhalb der Stadt kommt man eigentlich gut zu Fuß oder zur Not mit einem der Linienbusse oder äußerst günstigen Taxis zurecht.

Die einzige Sache, die La Coruña in meinen Augen vielleicht misst, sind mehr vielfältige Kulturangebote. Es gibt das ein oder andere Museum (Leider nicht mit Englischer Übersetzung), solange der Sommer aber nicht ausbricht, gibt es nicht viel darüber hinaus. Ein Highlight war allerdings immer der Sonntagabend, der traditionell in der Calle San Juan verbracht wurde, in der sich viele getroffen haben und gemeinsam den galizischen Musikern in den kleinen Bars zu lauschen und Estrella Galicia zu trinken. Falls ihr im Sommersemester da seid, lohnt es auch bis zu dem Sommerfest „San Juan“ zu bleiben, an dem sich die ganze Stadt und noch viele mehr an dem Stadtstrand versammelt, Lagerfeuer macht und feiert bis die Sonne aufgeht. Eine sehr magische Stimmung und toller Abschluss!

VI. Freizeit

Meine freie Zeit wurde sehr durch das Erasmus Student Network (ESN) bestimmt: Mehrere spanische Studenten (auch die Buddies) organisieren Ausflüge, Sportveranstaltungen, get-togethers und Partys. Dadurch war es unglaublich einfach, schnell viele neue Leute kennenzulernen und Freundschaften aus ganz Europa zu finden. Ich hatte nie das Gefühl alleine zu sein. Es war eher überwältigend am Anfang Kontakt zu allen zu halten und herauszufinden wer vielleicht zu den engen Freunden zählen wird. In La Coruña kann man sehr gut Outdoor Sport wie beispielsweise Surfen, Beach Volleyball oder Joggen machen und an den Wochenenden habe ich viel mit anderen Erasmusstudenten gefeiert und auch viele günstige Ausflüge und Kurztrips innerhalb von Galizien, nach Portugal oder nach Andalusien mit dem Auto oder Bus gemacht. Gerade weil man im Norden Spaniens dann doch häufig nicht das berühmte warme spanische Wetter vorfindet, haben wir viel Ausflüge nach Portugal oder Andalusien gemacht.

Schließlich verbrachte ich auch etwas meiner Freizeit damit, Spanisch zu lernen. Die Uni hat für ein Semester einen gratis Spanischkurs angeboten. Das hat für mich einen großen Unterschied gemacht, da es sehr schwierig war, Spanisch zu lernen und so die volle kulturelle Erfahrung zu haben, wenn man alle Kurse auf Englisch hat und die meiste Zeit auf Englisch mit den anderen Erasmusstudenten unterhält. Die ganze Erfahrung fühlte sich deutlich echter an, als ich auch mal ein paar spontane Gespräche mit den Einheimischen führen konnte!

VII. Schlusswort

Ich kann jedem ein Erasmus in dem ganz besonderen La Coruña empfehlen. Man fühlt sich so schnell zu Hause und lernt ohne jegliche Anstrengung so viele tolle Leute aus der ganzen Welt kennen, weil der Ort zum gemeinsamen Zusammensein einlädt und es aufgrund der Größe so einfach, überschaubar und familiär ist. Das habe ich gerade deshalb so geschätzt, weil ich nur ein Semester da war. Ich habe unvergessliche Erinnerungen an diese Zeit und glaube, dass Erasmus immer eine bereichernde Zeit ist und man ein Land ganz anders kennenlernt, wenn man dort tatsächlich lebt und einen Alltag hat.

La Coruña ist ein ganz wunderbarer Ort für Erasmus, gerade und obwohl es nicht so bekannt ist!

